

5. Von Endivien.

Mit diesen macht man es eben / wie mit der Behte / nur daß man sie mehr welken lässet / sonst faulet sie gar zu leicht.

6. Von der Sellerie.

Die Sellerie kan man den ganzen Winter aus dem Garten gebrauchen / wenn man sie nur kan loß kriegen / welches aber bei zu hartem Frost nicht angehet / deswegen denn nöhtig / daß man auch etwas darvon in den Keller pflanze. Man schneidet selbst aber das unnütze Kraut über halb weg / und pflanzet sie in halb Sand und halb Erde / so bleibet sie gut.

7. Von Porro.

Dieses ist dasjenige Lauch / so wir den Winter grün haben können : man kan es aus dem Garten gebrauchen / aber zum Nothfall auch / wie die Sellerie in den Keller pflanzen.

8. Habertwurk.

Diesen schneidet man das Kraut halb ab / und leget sie in den Keller / gleich bei einander / und beschüttet sie mit Erde / doch daß das Kraut heraus bleibe / denn leget man wieder Wurzeln / und denn Erde / und so immer fort / bis sie alle sein. Wenn man sie fein fest / gleich und eben leget / ist es recht artlich.

9. Von allerlei Wurzelwerk.

Ehliche machen Gruben in den Garten oder Feldern / legen unten etwas Stroh / und schütten die Wurzeln / wenn sie wol trucken darein / bedecken sie mit Stroh und Brettern / so bleiben sie gut. Andere legen sie in die Keller in den Sand / der Sand aber muß nicht zu feucht sein / sonst faulen sie.

10. Märkische Rüben.

Die Märkischen Rüben leget man in eine Tonne in durren Sand / und setzet sie in den Keller / so faulen sie nicht.

II. Merrettig.

Den Merrettig leget man in eine Grube in den Garten / oder Keller / damit man aber vom Frost nicht betrogen werde / leget man ehliche allezeit in den Keller.

Des